

WIENER KINDER-MODE

Mit der Beilage $\triangle \triangle \triangle \triangle$
„Für die Kinderstube.“

Bezugspreis vierteljährlich 90 h = 75 Pfennig.
Abonnentinnen der „Wiener Mode“ erhalten diese
Zeitschrift als Zugabe gratis. $\circ \circ \circ$

Nr. 1. X. Jahrgang.
 $\triangle \triangle$ 1. Oktober 1903. $\triangle \triangle$

Für die Länder des Westpostvereines Frs. 1.35.
Für den Bezug von Schnittten nach Maß gelten die
in der „Wiener Mode“ erwähnten Bedingungen.

Beschreibung der dargestellten Modelle.

Abb. Nr. 1. Mädchenkleid mit abstechender Bluse. Das Röckchen wird aus dunkelblauem Cheviot verfertigt, die Bluse aus weißem Tuch oder ebenfalls Cheviot. Den Aufpuß des Röckchens, das aus runden Bahnen in Fältchen gaufriert wird, geben aufgesetzte Blenden aus dem Stoffe der Bluse. Der Verschuß der ringsum überhängenden Bluse geschieht in der Mitte mit einer untersehten Leiste. Die Bluse hat einen Gummizug und wird mit einem Schärpengürtel aus weißem Satin Liberty abgeschlossen. Ihr Achseltragen, der ein eingeknüpftes Plastron aus gleichartigem Stoff begrenzt, zeigt zwei Reihen in dunkelblauer Seide ausgeführte à jour-Stiche.

Abb. Nr. 2. Knabenanzug mit Hohlfaltenbluse. Der Anzug ist aus braunem Loden verfertigt. Er hat ein offenes, seitlich unten mit

Knöpfen schließendes Beinkleid. Der Verschuß der Bluse, die an Vorder- und Rückenbahnen je drei Hohlfalten zeigt, geschieht in der Mitte versteckt. Der Gürtel aus Leder oder gleichartigem Stoff wird durch Knopflocheinschnitte gezogen und mit einer Schnalle über der mittleren Hohlfalte geschlossen. Die Ärmel sind am unteren Teile in Hohlfaltenstulpen genäht.

Abb. Nr. 3. Gaufriertes Hängerkleid für kleine Mädchen. Als Material hierzu kann weißer oder heller Flanell verwendet werden. Die Hängerbahnen sind an eine kleine Paffe gefügt und können rund oder geradesadig geschnitten sein. Vom Halsrande fallen an Vorder- und Rückenreihen je drei Patten aus Stickerei oder grober geklöppelter Spitze herab. Das Kleidchen schließt rückwärts mit Druckknöpfen. Seine



Nr. 1. Herbstkleid aus dunkelblauem Cheviot und weißem Tuch für Mädchen von 7 bis 10 Jahren. (Verwendbarer Schnitt zur Bluse: Nr. 5 auf dem Juli-Schnittbogen [I].) — Nr. 2. Knabenanzug aus Loden oder Kammgarn für den Herbst mit Hohlfaltenbluse. (Schnitt hierzu: Nr. 1 auf dem Schnittbogen.) — Nr. 3. Gaufriertes Hängerkleidchen aus Flanell für kleine Mädchen. (Verwendbarer Schnitt zur Grundform: Nr. 3 auf dem März-Schnittbogen [I].) — Nr. 4. Schürzenkleidchen mit Passenkleidchen für kleine Mädchen. Schnittte nach persönlichem Maß gegen Ertrag der Speisen von je 30 h oder 30 Pf.

Gratisbeilage zur „Wiener Mode“ vom 1. Oktober 1903.



Nr. 5 und 6. Zwei Taghemden aus Leinwand oder Chiffon für Mädchen von 6 bis 12 Jahren. (Schnitt hierzu: Nr. 2 auf dem Schnittbogen.)

Schnitte nach persönlichem Maß gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.



Nr. 7. Unterröckchen mit Stidereianschlag für größere Mädchen. Schnitt nach persönlichem Maß gegen Ersatz der Spesen von 30 h oder 30 Pf.

weiten Schoppenärmelchen sind am Epaulletenteile in Falten eingereicht.

Abb. Nr. 4. Schürzenkleidchen aus Leinwand. Der Rockteil des Schürzenkleidchens ist beim Ansaß an das kleine Leibchen, das ganz glatt geschneitten ist, in gleichmäßigen Abständen in Säumchen genäht. Sein Ansaß an das Leibchen erfolgt mit einer Zickzackbordüre aus Schnürchen. Eine gleichartige Bordüre unterbricht den Rockteil in Form eines breiten Saumes. Kleine Schoppelärmelchen mit Stulpen. Der Verschluß des Kleidchens erfolgt nur am Taillenteile mit einer untersehten Leiste.

Abb. Nr. 5—7. Mädchenwäsche. Die beiden Taghemden Abb. Nr. 5 und 6 können aus Leinwand und Chiffon verfertigt werden. Sie sind an ihren eckigen und halbrunden Ausschnitten mit aufgesetzten, in schmale Säumchen abgenähten Blendenstreifen und mit angefügten Stidereistreifen umrahmt und schließen an den Achseln verdeckt mit kleinen untersehten Knopflochleistchen. Das aus Chiffon angefertigte Unterröckchen hat einen nach Belieben zu regulierenden Bandzug und ist an seiner Kante mit einem angefügten Stidereivolant besetzt. Einige schmale Säumchen begleiten diesen Stidereianschlag.



Nr. 8. Blusenkleid aus gemustertem Wollstoff für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. (Verwendbarer Schnitt: Nr. 1 auf dem September-Schnittbogen [I]) — Nr. 9. Herbstkleid mit breitem Achseltragen für Mädchen von 11 bis 15 Jahren. (Verwendbarer Schnitt: Nr. 1 auf dem September-Schnittbogen [I]) Schnitte nach persönlichem Maß gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.

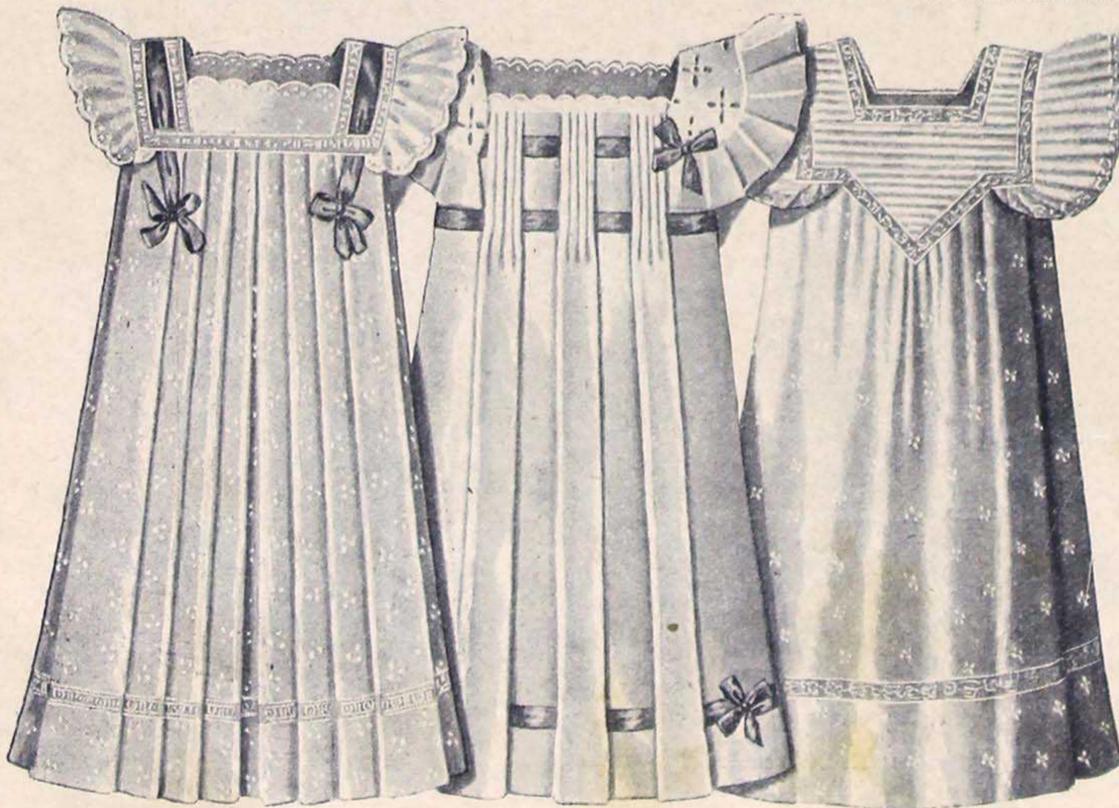
Abb. Nr. 8. Blusenkleid aus gemustertem Wollstoff für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. Das Röckchen wird aus einem schmalen Vorderblatte und zwei rundgeschneittenen Bahnen zusammengestellt und kann mit Batist oder leichtem Satin gefüttert sein. Sein Aufpuß besteht aus fünf in schräger Fadenlage geschneittenen Blenden, die so übereinandergestellt sein sollen, daß die Kante der einen den Ansaß der anderen deckt; den Abschluß dieser Blenden gibt eine à jour-Verzierung, die an beiden Kanten mit schmalen Stoffstreifen abgrenzt. Die Rückenbahnen des Rockes fallen entweder in Lütenfalten aus oder sind in zwei in der Mitte aneinanderstoßende Falten geordnet. Den Abschluß der unter den Rock tretenden Blusentaille gibt ein Schärpengürtel aus Satin Liberty, dessen Kanten mit einem à jour-Saum versehen sind. Die Blusentaille schließt rückwärts mit einer untersehten Leiste und ist mit einer Futtergrundform versehen; der Oberstoff besteht in einer runden, mit à jour-Verzierung und einem angefügten Stidereivolant abschließenden Passe und den darangesfügten faltigen Teilen, die schoppig überhängen. Die Schoppenärmel sind in Parallelreihen mit à jour-Verzierung versehen und schließen mit kleinen Stulpen ab.

Abb. Nr. 9. Herbstkleid mit breitem Achseltragen für Mädchen von 11 bis 15 Jahren. Den Aufpuß des aus kariertem Wollstoff angefertigten Kleides gibt eine Stidereiapplikation, die an ihren Kanten mit möglichst unsichtbaren Stichen zu befestigen ist. Das Röckchen wird in gewöhnlicher Art aus einem Vorderblatte und zwei runden Bahnen zusammengestellt und kann mit Batist oder leichtem Satin unterlegt werden. Seinen Abschluß gibt ein kleiner schneebensförmiger Gürtel aus Samt oder Band. Die Blusentaille hat eine Futtergrundform, deren Verschluß unabhängig von dem des Oberstoffes vorn in der Mitte mit Haken oder Druckknöpfen geschieht und der teilweise von dem an einer Seite festgenähten, an der anderen angehakten Plastron gedeckt wird. Dieses kann aus gleichem oder Seidenstoff verfertigt sein; es ist in schmale Längensäumchen abgenäht und hat einen bis

Fortsetzung auf der zweitnächsten Seite.



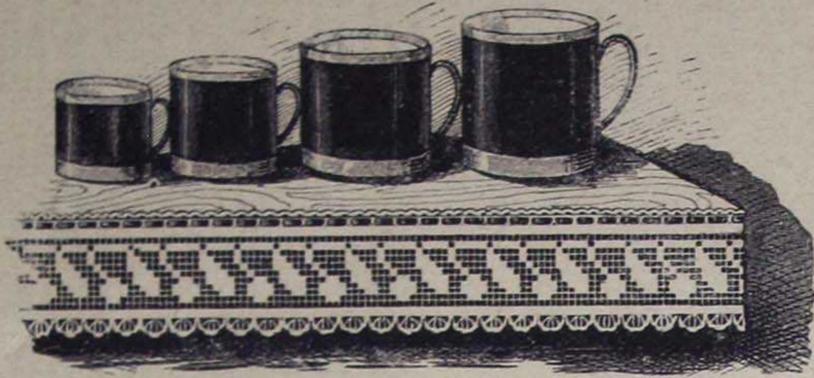
Nr. 13 und 14. Herbstanzug aus Tuch, Stammgarn oder Ribeline mit Blendenbesäßen für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. (Bordur- und Rückansicht: verwendbarer Schnitt zum Paletot: Nr. 2 auf dem September-Schnittbogen [I]; Schnittmethode zum Rock: Nr. 3 auf dem Schnittbogen.) Schnitt nach persönlichem Maß gegen Ersatz der Spesen von 30 h oder 30 Pf.



Nr. 10—12. Drei Mädchenschürzen aus Creton oder Batist mit Band- und Stidereibesatz. (Schnitt zur Passe von Abb. Nr. 14; Nr. 4 auf dem Schnittbogen.)

Handarbeit für die Kleinen.

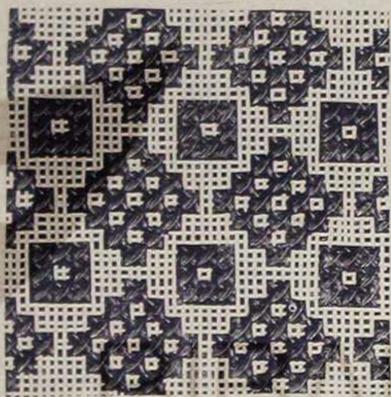
Abb. Nr. 1. Wandbrett mit gehäkelter Spitze. Die Spitze ist aus weißem Häfelgarn Nr. 40 hergestellt. Zuerst wird nach der verkleinerten Abb. Nr. 2 und dem Typenmuster (auf dem Schnittbogen) die Bordüre ausgeführt. Abkürzungen für die Häfelarbeit: Luftmasche = L., feste Masche = f. M., Stäbchen = St., Doppelstäbchen = Dpst., Kreuzstäbchen = Krzst., Pikot = P., Masche = M., Randstäbchen = Rndst. Für jede Type des Musters häfelt man, wie die Abb. Nr. 2 zeigt, 4 M., es hat dadurch ein einzelnes leeres Quadrat: 1 St., 2 L., 1 St., ein einzelnes gefülltes Quadrat aber 4 St., zwei nebeneinander stehende volle Quadrate 7 St., drei volle Quadrate 10 St. u. s. w. Hat die Bordüre die nötige Länge erreicht, so wird an einer Längenseite die Zacketour angehäfelt: 1 f. M. um das 1. Rndst., \circ das nächste Rndst. übergehen, um das folgende Rndst. 4mal: 1 P. (jedes P. besteht aus 3 L., 1 f. M. in die 1. L.), 1 Dpst., dann 1 P., 1 Rndst. übergehen, 1 f. M. um das folgende Rndst., vom \circ wiederholen. An der zweiten Seite der Bordüre wird eine Tour Krzst. und dann eine Pikottour angehäfelt. In die erste Randmasche 1 Dpst., Φ 2 L., den Faden zweimal um die Nadel legen, diese in das nächste Rndst. führen, den Faden wieder um die Nadel legen und durchziehen, noch einmal umschlagen, die beiden nächsten Schlingen zusammenschürzen (es bleiben nun 3 Schlingen auf der Nadel), den Faden umschlagen, die Nadel in das nächste Rndst. führen, den Faden umschlagen und durchziehen. Die 5 auf der Nadel befindlichen Schlingen zu 2 und 2 zusammenschürzen, 2 L., den Faden umschlagen, die Nadel



Nr. 1. Wandbrett mit gehäkelter Spitze. (Verkleinerte Spitze: Abb. Nr. 2. Naturgroßes Detail: Abb. Nr. 3. Typenmuster und Detail auf dem Schnittbogen.)

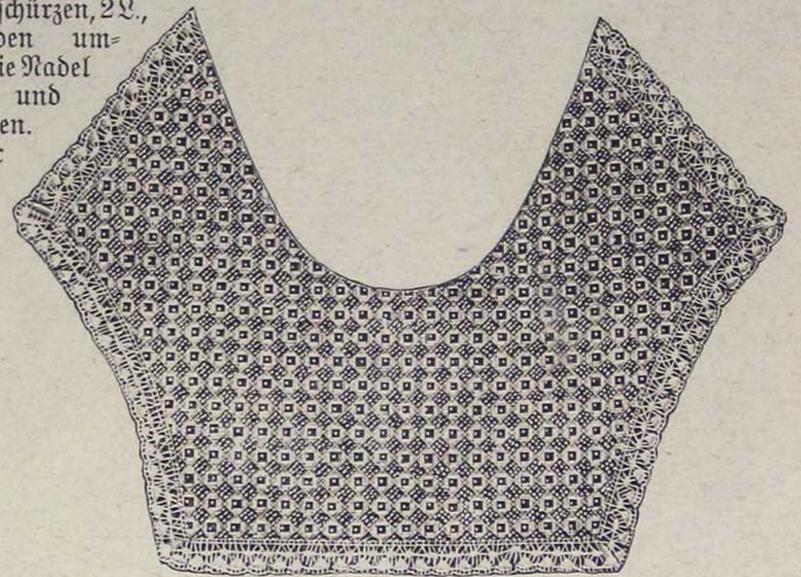
unter die obersten Glieder der zusammenschürzten St. führen, umschlagen und durchziehen, dann 2 und 2 Schlingen zusammenschürzen, vom Φ an wiederholen. Es folgt dann noch die schon früher erwähnte Pikottour: 1 f. M. in die 1. M. der vorigen Tour, \times 1 P., 2 M. übergehen, 1 f. M. in die 3. M., vom \times an wiederholen. Nach Vollendung der Häfelarbeit wird ein schmales, farbiges Bändchen durch die Kreuzstäbchentour gezogen, indem man stets 1 Krzst. übergeht und eines aufnimmt. Die Spitze wird mit Reißnägeln an dem Brett befestigt.

Abb. Nr. 4. Kindertragen mit Kreuzstichstickerei. Der leicht ausführbare und auch waschbare Kragen ist aus weißem Siebmacherleinen hergestellt. Die Linien des gewünschten Schnittes werden mit blauer Farbe oder mit kleinen, farbigen Heftstichen auf den Stoff übertragen. Die



Nr. 3. Naturgroße Ausführung des Zadenrandes zu Abb. Nr. 1. — Nr. 5. Naturgroßes Detail zu Abb. Nr. 4.

Stickerei führt man mit zwei Nuancen roter Stidbaumwolle Nr. 25 oder zweiteiliger, waschechter Filofellseide in Kreuzstich aus. Abb. Nr. 5 zeigt ein naturgroßes Stück der Stickerei. Jedes Kreuzchen umfaßt zwei Fäden des Stoffes in der Höhe und Breite. Die fertige Stickerei wird an der Rehrseite befeuchtet, gebügelt und dann mit weißem, feinem Chiffon gefüttert. An die Kante des Kragens wird eine 3 cm breite Klöppelspitze angefügt. Besonders fleißige Mädchen



Nr. 4. Kindertragen mit Kreuzstichstickerei. (Naturgroßes Detail: Abb. Nr. 5.)

haben schöne Häfelspitzen fertig, die den Kragen zieren können und die Freude an dem schönen Werke erhöhen.

Abb. Nr. 6. Hängeball. Spielzeug für kleine Kinder. Die Grundform des Balles wird aus Watte hergestellt oder aus schmalen (1/4 cm breiten) Tuchstreifen gewickelt. Der Bezug des Balles und die Schnur, an der der Ballen hängt, wird aus Brillantfaden, es ist dies ein aus hellblauer Seide und Goldfäden gedrehter, schimmernder Faden, gehäfelt. Die 6 oberen Blätter sind aus hellroter Schafwolle gleichfalls gehäfelt. An jeder Blattspitze wird ein zierliches, goldglänzendes Glöckchen befestigt. Die etwa 30 cm lange Schnur bildet am oberen Ende eine Schlinge. Die Schlinge kann, an einer Gummischnur befestigt, am Dache des Kinderwagens oder sonst an einem höheren Punkte angebracht werden, wodurch der bunt schimmernde Ball stets leicht erreichbar ist, wenn er den Händchen des Kindes entgleitet und ein Weilchen lustig in der Höhe tanzt. Abkürzungen für die Häfelarbeit: Luftmasche = L., feste Masche = f. M., Stäbchen = St., Kettenmasche = K., Pikot = P. (besteht aus: 3 L., 1 f. M. in die 1. L.). Der Ballbezug wird in zwei Hälften gehäfelt. Diese werden dann über die Grundform des Balles gelegt und mit dem gleichen Faden zusammengenäht. Jeder Teil wird mit einem Anschlag von 8 L. begonnen und mit einer K. zur Runde geschlossen. I. Tour: 3 L., 1 St. in die 1. L., in jede folgende L. 2 St., mit 1 K. in die 3. der 1. 3 L. geschlossen. — II. Tour: 3 L. an Stelle des 1. St., 1 St. in die 3. L. der vorigen Tour, in jede folgende M. der vorigen Tour, stets das rückwärtige, wagrechte Maschenglied fassend, je 2 St. so, daß diese Tour 32 M. zählt, während die I. Tour bloß 16 M. hat. — III. Tour: 1 L., in jede M. der vorigen Tour 1 f. M. — IV. Tour: 3 L., an Stelle des 1. St. 1 St. in die 1. f. M. der vorigen Tour, in jede folgende M. je 2 St.; im ganzen hat diese Tour 64 St. — V. Tour wie die IV. Tour. — VI. Tour: 1 L., in jede M. der vorigen Tour 1 f. M. Dann den Faden abschneiden und durch die letzte Maschenschlinge ziehen. Die zweite Hälfte wird genau so gehäfelt, wie bisher angegeben wurde. Die Schnur, von der ein naturgroßes Stück die auf dem Schnittbogen befindliche Abbildung zeigt, wird mit 4 L. begonnen. In die 1. L. und jede folgende M. je 1 f. M. Es wird so weitergearbeitet, ohne die einzelnen Touren abzugrenzen, daher spiralartig, und zwar bleibt die Rehrseite der M. nach oben gewendet und bildet die rechte Seite. Die Blätter werden mit einem Anschlag von 8 L. begonnen, dann in die 7. L. 3 f. M., in die 6. L. 2 f. M., in die 5., 4. und 3. L. je 1 f. M., in die 2. L. 2 f. M., in die 1. L. 3 f. M. Dann wird an der frei gebliebenen Seite der L. wieder nach abwärts gegangen und übereinstimmend mit der ersten Seite zunächst in die 2. der L. 2 f. M., 3mal je 1 f. M., in die nächste M. 2 f. M., mit 1 K. in die nächste f. M. schließen. 1 P., 1 f. M. in die nächste M., 1 P., 1 f. M. in dieselbe M., 1 P., 1 f. M. in die nächste M. und 9mal: 1 P., 1 f. M. in die zweitfolgende M. An die spitzige Seite des Blattes wird das Glöckchen befestigt. Die stumpfen Seiten werden um die Schnur gelegt und mit einem Ring abgeschlossen.



Nr. 6. Hängeball. Spielzeug für kleine Kinder. (Naturgroße Details auf dem Schnittbogen.)



Nr. 2. Verkleinerte Spitze zu Abb. Nr. 1.



Fortsetzung von der
zweitvorhergehenden
Seite.

zur Rückenmitte
übertretenden
Stehfragen als Ab-
schluß. Der Ober-
stoff wird der Länge
nach in gleich-
mäßigen Abstän-
den in Schnür-
chensäume abge-
näht und hängt
über. Die Stickerei
ist aufgesetzt und
begrenzt auch den
verstärkt befestig-
ten, in Säumchen
abgenähten breiten
Achselkragen. Als
Epaulettenab-
schluß ist an den
mit Stulpen ab-
schließenden
Schoppenärmeln
ebenfalls Stickerei
angebracht.

Abb. Nr. 10
bis 12. Mädchen-
schürzen aus Creton
oder Batist. Die
Hängerbahnen des
ersten Schürzchens
sind in gegenfältige Falten,
die des zweiten in
Hohlfalten, die des
dritten in gereichte
Fältchen geordnet.
Das erste Schürz-
chen zeigt ein als
Saumabschluss ein-
gefügtetes
Stickereiretzeu; dies
formt, in zwei
Reihen an ein
Batiststück gefügt,
auch die
Achselträger und
schließt die Falten-
bahnen oben
ab. Zwischen den
Trägern erscheint
vorn und rückwärts
eine Zackenstickerei
und als Aufpuß
der Träger ein durch
entsprechende
Öffnungen
geleitetes farbiges
Band, das mit
Schleifen
abschließt. Faltige
Stickerei als
Epauletten-
ansatz. — Das
zweite Schürzchen
ist ebenfalls
mit Bändern
verziert, die durch
Knopfloch-
schnitt gezo-
gen werden. Die
Hohlfalten sind
an oberen Teile
in schmale Säum-
chen ab-
genäht und
schließen mit einer
schmalen
Stickereileiste
ab; als Epaulette
ist Stickerei
angebracht, an
die Hohlfalten-
volants gefügt
sind. Beim Waschen
des Schürzchens
müssen die
Bänder heraus-
gezogen werden,
was mühelos
erfolgen kann. —
Das dritte Schürz-
chen hat eine
in Quersäumen
abgenähte Passe,
die mit schmalen
Stickereistreifen
abschließt und
der plissierte
Epauletten-
volants ange-
setzt sind, an
deren Kanten
ebenfalls
Stickerei
erscheint. Solche
ist auch als
Abschluß des
Randsaumes
angebracht.

Abb. Nr. 13 und 14. Herbstanzug aus
Tuch, Kammgarn oder Zibeline für Mädchen
von 12 bis 15 Jahren. Das aus einem Vorder-
blatte und zwei runden Bahnen zusam-
gestellte Röckchen ist glatt und kann mit
Satin



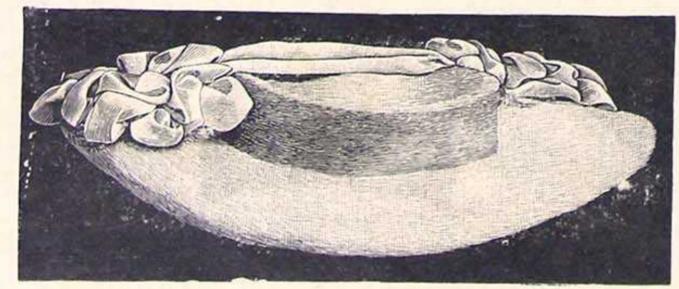
Nr. 17. Knabenanzug mit russischer Mittel-
mit eventueller Verkleinerung: Nr. 1 auf dem
Anzug aus dunkelblauem Velvet für Knaben
von 7 bis 12 Jahren (Verwendbarer Schnitt,
mit entsprechender Veränderung des
Nr. 5 auf dem Juni-Schnittbogen [I])
Schnitte nach persön-
lichem Maß gegen Ersatz der
Speisen von je 30 h oder 30 Pf.

Nr. 15. Besuchkleid aus Wollstoff mit Stickereijäckchen für Mädchen von 10 bis 14 Jahren. (Verwendbarer Schnitt zum Leibchen: Nr. 2 auf dem März-Schnittbogen [I]). — Nr. 16. Knabenanzug mit Kragenbluse und breitem Schärpungürtel. (Verwendbarer Schnitt: Nr. 5 auf dem Juni-Schnittbogen [I]).
Schnitte nach persönlichem Maß gegen Ersatz der Speisen von je 30 h oder 30 Pf.

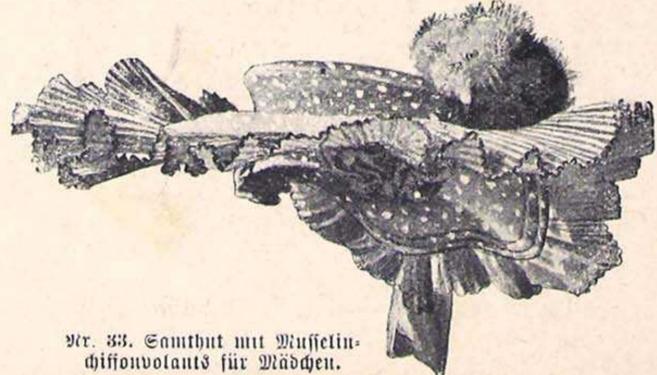
unterlegt sein. Man trägt entweder eine Blusentaille aus gleichartigem oder abstechendem Stoff dazu. Der halblange Paletot ist an Vorder- und Rückenteilen weit und hier, wie die Rückansicht angibt, in der Mitte in zwei gegenfältige Falten geordnet. Die Vorderbahnen schließen mit einer untersehten Leiste und sind mit schräg eingeschnittenen umsteppten Taschen versehen. Den Aufpuß des Kleides geben entweder abstechende Borten oder Blenden aus hellfarbigem Tuch, die in Parallelreihen absteppt sind. Diese Blenden umgeben den unteren Paletotrand, die Ärmel und den Kragen und sind nebst dem noch in Form von zwei Spangen am Kragen und den Ärmeln in angegebener Art angebracht.

Abb. Nr. 15. Besuchkleid mit Stickereijäckchen. Das Röckchen des aus Cheviot oder Wollstoff zu verfertigenden Kleidchens ist aus runden Bahnen in Fältchen gaufrirt, die beim Anbringen an die Befestigung am Vorderteile ein wenig auszuspannen sind, so daß sie nicht ganz zusammenfallen, sondern sich nur durch ihre Büge markieren. Die Blusentaille tritt unter den Rock, wird in ganz gewöhnlicher Art angefertigt und mit einer Grundform versehen. Sie hat ein vorn sich zuspitzendes, rückwärts abstechendes Jäckchen aus weißer Tuch- oder Leinwandstickerei, das verdeckt mit Haken schließt und Epauletten hat. Die Ärmelchen werden an ihrer Schoppe mit Knöpfen besetzt und haben kleine Stulpen.

Abb. Nr. 16. Knabenanzug mit breitem Gürtel. Das Beinkleid und der runde Kragen des Anzuges sind aus weißem, die Bluse aus hellblauem oder grauem Tuch verfertigt. Den breiten



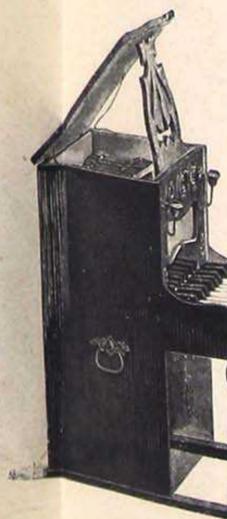
Nr. 32. Filzhut mit Bandfalten für kleine Mädchen.



Nr. 33. Samthut mit Musselin-
chiffonvolants für Mädchen.

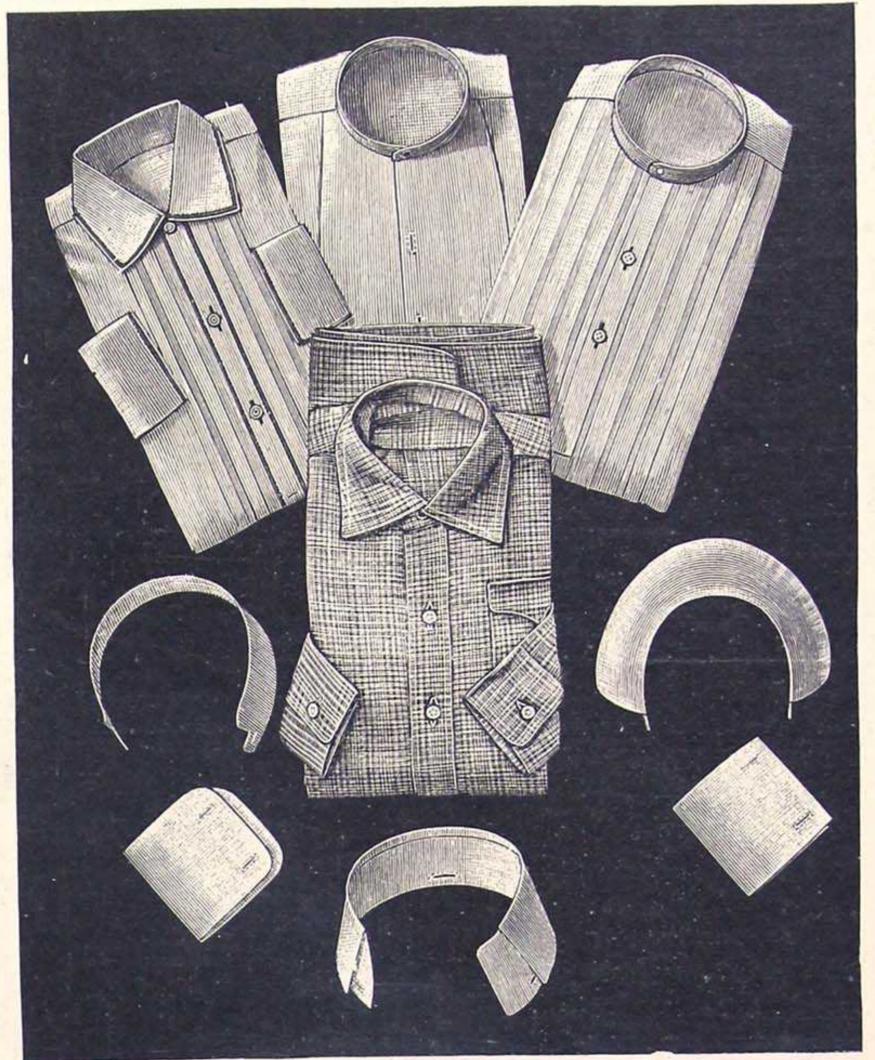


Nr. 34. Hut aus
Samt und ein-
gesetzten gestick-
ten Teilen, mit
plissierten Tasset-
volants für kleine
Mädchen.



Nr. 35. Puppe

Gürtel ge
und wird
Beinkleid
zeigt eine
erscheinen
Abb
Herstellung
oder dun
Zuabenbei
seitlich od
mit einer
15 cm la
den Stoff
aufgestepp
einige Sä
mäßig we
seitlich an
Abb
Knaben v
unteren K
ein Gürtel
setzten Le
entweder
Vorderteil
gerundete
falte der
Form klei
Stoff aus
Goldknöpf
anzulegen
farbiger S
Zuabenbei
oder seitli
seinen Te
geknöpft
Abb
Knabenüb
Drapfarbi
Fortset



russischer Kittelbluse. (Verwendbarer Schnitt, Nr. 1 auf dem Schnittbogen.) — Nr. 18. Velvet für Knaben von 7 bis 12 Jahren. (Schnitt hierzu: Nr. 6 auf dem Schnittbogen.) — Nr. 20. Herbstüberrock mit Raglan-ärmeln für größere Knaben. (Verwendbarer Schnitt, mit entsprechender Veränderung der Ärmel: Nr. 6 auf dem Schnittb.) **Schnitte nach persönlichem Maß** gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.

Nr. 19. Herbstüberrock mit Samttragen für größere Knaben. (Schnitt hierzu: Nr. 6 auf dem Schnittbogen.) — Nr. 20. Herbstüberrock mit Raglan-ärmeln für größere Knaben. (Verwendbarer Schnitt, mit entsprechender Veränderung der Ärmel: Nr. 6 auf dem Schnittb.) **Schnitte nach persönlichem Maß** gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.

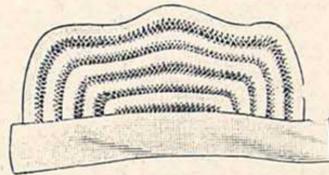
Nr. 21 — 29. Knabenwäsche (Nachtwend, Tagwend, Flanellwend, Kragen und Manschetten). (Schnitt zur Abb. Nr. 21 und verwendbarer Schnitt für Nr. 22, 23 und 24: Nr. 7 auf dem Schnittbogen.) — **Schnitte nach persönlichem Maß** gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.

Gürtel gewinnt man aus schwarzem Satin Liberty-Band. Er ist faltig und wird seitlich mit einer durchgesteckten Spangenschnalle versehen. Das Beinkleid hat kleine Stulpenansätze. Die Bluse hängt ringsum über und zeigt einen schwarzen Schifferknoten; am Rande des runden Kragens erscheinen parallele Steppreihen in schwarzer Seide.

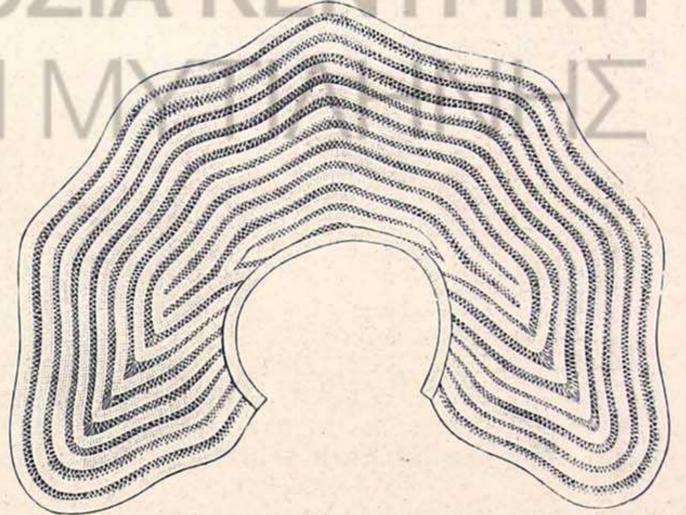
Abb. Nr. 17. Knabenanzug mit russischer Kittelbluse. Als Material zur Herstellung des Anzuges kann dunkelblauer Cheviot und hellgraues Tuch oder dunkelbraunes und drapfarbiges Tuch verwendet werden. Das Zuavenbeinkleid hat Gummizüge an seinen mäßig weiten Teilen und kann seitlich oder in der Mitte schließen. Die lange Kittelbluse schließt seitlich mit einer untersehten Leiste. Ihre Vorderbahn ist in eine breite, am oberen Teile etwa 15 cm lang an den Kanten niedergestepte Hohlfalte geordnet, die unterhalb des Gürtels den Stoff zwanglos ausfallen läßt. Neben der Hohlfalte ist am oberen Teile eine Tasche aufgesteppt; die Kante des übertretenden Vorderteiles ist, wie die Abbildung angibt, in einige Säumchen abgenäht. Säumchen zeigen auch der Kragen und die kleinen Stulpen der mäßig weiten Schoppenärmel. Der Gürtel aus schwarzem oder braunem Lackleder ist durch seitlich angebrachte Spangen geleitet.

Abb. Nr. 18. Anzug aus dunkelblauem Velvet für Knaben von 7 bis 12 Jahren. Die Bluse hat an der unteren Kante einen Gummizug und hängt über, so daß ein Gürtel unnötig erscheint. Ihren mit einer untersehten Leiste zu bewerkstelligenden Verschluß deckt eine entweder aufgesetzte oder aus dem linken übertretenden Vorderteil eingelegte doppelte Hohlfalte. Die beiden abgerundeten Täschchen sind zu beiden Seiten der Hohlfalte der Bluse aufgesteppt. Die Ärmelchen sind in Form kleiner Stulpen in Saumfalten abgenäht, die den Stoff auspringen lassen, und mit kleinen Stahl- oder Goldknöpfchen besetzt. Steifer, separat anzulegender Umlegekragen mit farbiger Krawatte. Das mäßig weite Zuavenbeinkleid kann in der Mitte oder seitlich schließen und hat an seinen Teilen kleine Stulpen, die geknüpft werden, als Abschluß.

Abb. Nr. 19 und 20. Zwei Knabenüberrocke für den Herbst. Drapfarbiges, dunkelblaues oder



Nr. 30 und 31. Blusenragen und -Stulpe aus Leinwandblenden mit à jour-Verzierung.



Nr. 36. Herbstpromenademantel mit verziertem Achseltragen für Mädchen von 7 bis 12 Jahren. (Verwendbarer Schnitt: Nr. 2 auf dem September-Schnittbogen [I].) — Nr. 37. Herbstpromenademantel mit Stiderei für Mädchen von 6 bis 10 Jahren. (Schnitt hierzu: Nr. 7 auf dem Schnittbogen.) — Nr. 38. Herbstpromenade- und Schulmantel mit Bordüren für Mädchen von 7 bis 13 Jahren. (Verwendbarer Schnitt: Nr. 2 auf dem September-Schnittbogen [I].) **Schnitte nach persönlichem Maß** gegen Ersatz der Spesen von je 30 h oder 30 Pf.



Nr. 35. Puppe am Klavier.

„FROHE BOTSCHAFT.“

aus den Kinderliedern.

BUNGARD WASEM

Mässig.

GESANG.

PIANO.

(Hörnerklang.)

Wenn der Kuckuck wieder schreit, kommt der Frühling wie - der

und er bringt uns Fröh-lich-keit, Sang und Tanz und Lie - der.

Und der Kuckuck schreit ku ku! for-dert auf zum Sin - gen: Wir und ihr, und ich und du

sin - gen dann und sprin - gen.

loco

poco rit.

ff

ff

Hoffmann von Fallersleben.

Der Seiltänzer.

Von Rosa Stiasny.

Nachdruck verboten.

Ein junger Akrobat erhielt von seinem Lehrer Unterricht in der Kunst, auf dem gespannten Seile zu tanzen. Hierbei mußte er sich stets einer Balancierstange bedienen. Mit dieser in der Hand trat er so sicher auf, daß seine Geschmeidigkeit, seine Kraft und Kühnheit bald die Bewunderung der Zuschauer erregten. Er schritt auf dem schmalen Wege, den das Seil bildete, vor- und rückwärts, schnellte empor und ließ sich wieder zurückfallen oder lief darüber hin, es kaum mit dem Fuße berührend, der Schwalbe vergleichbar, die im Fluge die Wasserfläche mit den Flügeln streift.

Eines Tages sagte unser junger Seiltänzer, stolz auf sein Talent, das ihm den Beifall aller Zuschauer erwarb, zu sich selbst:

„Was soll mir diese Balancierstange, die mich nur belästigt und ermüdet? Wenn ich sie beiseite lasse, werde ich an Anmut, Kraft und Leichtigkeit gewinnen.“ Gesagt, getan. Er warf bei der nächsten Gelegenheit die Balancierstange von sich, doch wahrte es nicht lange, daß er ins Schwanken kam, die Arme ausbreitete und — fiel. Er zerschlug sich die Nase, und alle Welt lachte ihn aus.

Seid dessen eingedenk, junge Leute, daß ihr ohne Regel und Zügel früher oder später unterliegen müßt. Tugend, Vernunft, Geseze, Autorität bereiten euch vielleicht bei euren eifrigen Bestrebungen manches Hindernis — die Balancierstange fällt euch lästig, aber sie bildet auch euere Sicherheit im Lebenslaufe.

Zum Geburtstage der Großmama.

(Die zwei Enkelkinder im Rauchfangkehrerkostüm.)



„Gelt, du guckst verwundert drein,
Wer da anmarschiert?
Wer dir heut' mit groß und klein
Auch noch gratuliert?! —
Hast wohl im sonstigen Verkehr
Mit solch' Gesindel nicht die Ehr'?!“

Aber fürcht' dich nicht, daß wir
Dir die Stub' beschmutzen;
Segen kamen wir zu dir —
Alles fein zu putzen —
Ja, wir kehren alles rrraus:
Unglück, Sorge, Müh' und Graus.

Glück bedeuten allezeit —
Das ist dir doch bekannt! —
Wir, die rußig-schwarzen Leut',
Rings im ganzen Land.
Und darum sind wir erschienen,
Um mit recht viel Glück zu dienen.

Ja, viel Glück! und allezeit
Frohinn, guten Mut,
Und was sonst das Herz erfreut
Gesundheit, Geld und Gut
All das wünschen dir — nach Ellen
Der Schornsteinmeister mit seinem
Gesellen.“

Eitle Rosen.

Von Egon Hugo Straßburger.

Nachdruck verboten.

Es war zur Zeit, da die Rosen anfangen, ihren Duft zu verlieren, müde zu werden und zu welken. Die Sonne schien vom blauen Himmel hernieder und grüßte ihre Blumenliebtinge, indem sie jedem einzelnen einen warmen goldenen Strahl sandte.

Nun standen im Beete neben einigen verdorrten Dahlien zwei mächtig aufgeblühte Rosen.

Die eine war eine Teerose, die andere eine Samtrose. Die A stern, die in der Nähe standen, hießen die beiden nur die Großmamas, und sie beehrten sie mit diesem Namen, weil Frischens Großmutter, die täglich ihren Spaziergang im Garten machte, eine dicke und schon alte Frau war.

Wie nun die lachende Sonne auch auf den beiden Rosen lag, fing die gelbe plötzlich zu reden an und meinte:

„Ach was, liebes Samtröschen, ich bin doch die schönere von uns beiden, und wer einen feinen, süßen Duft einatmen will, kommt zu mir und ist des Lobes voll.“

„Nein,“ erwiderte die andere, die rote Rose, „du hast wohl etwas Duft über dem Kelche, aber schön bist du nicht. Du bist gelb, und warum? Weil es dir innerlich weh' tut, daß du dir bekennen mußt, daß ich die schönste Rose im Garten bin.“

Und so stritten die beiden und sie schrien so laut, daß es alle die A stern ringsherum vernehmen konnten. Die rote A stern aber, die mit dem Abendwinde befreundet war, rief diesen herbei, und er lauschte dem Wortkampfe der eitlen Blumenkinder. Wie er gekommen, ging er wieder nach Hause und wartete, bis die Nacht hereinbrach. Da spannte er seine vier unsichtbaren Flügelrosse vor seinen hohen Wagen, und saugend flogen die Windpferde über die Erde, vorbei an dem Garten und vorüber an den schlafenden, träumenden Rosen.

Da flog eine große Menge roter und gelber Blumenblätter hernieder und fort, dahin, dorthin und viel tausend Meilen ins Land

hinein. — Als die Rosen erwachten und sich gegenseitig betrachteten, lachte die eine die andere aus, und jede freute sich über die entstellte Rosenschwester. Daß aber das Samtröschen so schlimm zugerichtet war, merkte das Samtröschen nicht, und daß die Teerose nur noch einige Blätter hatte, das wußte auch ihre kleine Hoheit nicht, denn jede hatte soviel mit der Gegnerin zu tun, daß keine Zeit mehr für Selbstbetrachtung übrig blieb.

Und es kam der Abendwind, so oft die Dämmerung Abschied genommen, und blies so lange gegen die Rosen, bis nur noch ein einziges Blättchen traurig und verlassen da stand.

Da denkst du, liebe kleine Erna, und du, mein Junge, jetzt hätten die dummen Rosen aufgehört, eitel zu sein; aber weit gefehlt, mit kaum hörbarer Stimme rief die gelbe: „Und ich bin doch schöner als du.“

Die andere wollte erwidern, aber der Wind kam und das letzte Blatt flog hoch im Bogen zur Erde.

Eine großäugige Sonnenblume, die in der Nähe stand, schaute und hörte den beiden zu. Sie ließ ihr Haupt sinken und weinte eine Träne. Die A stern aber steckten die blauen und weißen Blumenköpfe zusammen, und des Windes Freundin sagte:

„Seht, Schwestern, Eitelkeit ist eine Untugend. Eitelkeit muß bestraft werden.“

Da sagten die anderen A stern:
„Ja, Schwesterchen, du hast recht, wir wollen deine Warnung in unser Herz schreiben und stets bescheiden und anspruchslose A stern bleiben.“
Da fuhr der Nachtwind vorüber und ganz hart an all den kleinen Blumen.

Und wie die Schwestern am Morgen erwachten, stand jede A stern in ihrem Schmucke da und schlürfte ihr Täschchen Morgentau.

Fortsetzung von der drittvorhergehenden Seite.

dunkelbraunes Tuch gibt das Material zur Herstellung der beiden Röcke, deren einer länger und auch weiter geschnitten ist als der andere. Der Verschluss beider Röcke geschieht mit untersehten Leisten. — Abb. Nr. 19 zeigt einen aus Samt hergestellten Umlegekragen und, wie der andere Rock, in senkrechter Richtung eingeschnittene umsteppte Taschen. Der erste Rock hat Stulpen an seinen Ärmeln. Die Ärmel des zweiten sind in Stulpenform in Schnürchen abgesteppt und werden so geschnitten, daß sie in ihrer Verlängerung bis zur Halsnaht reichen. Beide Ueber- röcke haben englisches Futter.

Abb. Nr. 21—29. Knabenwäsche. Abb. Nr. 21. Nachthemd aus Chiffon mit ganz schmalen farbigen Bordüren, die dem Kragenrande und den Stulpen aufgesteppt sind. Die Vorderbahnen sind in Hohl- falten abgenäht und schließen mit sichtbar angebrachten Knopflöchern und Knöpfen. — Die beiden Taghemden Abb. Nr. 22 und 23 haben steife und weiche in Falten abgenähte Brustteile. — Das Flanellhemd Abb. Nr. 24 zeigt einen Umlegekragen, geknöppte Stulpen und ein mit einer Klappe versehenes, aufgesetztes Täschchen. Der Verschluss geschieht sichtbar mit Perlmutterknöpfen. — Die übrigen Abb. Nr. 25 bis 29 stellen steife Halskragen und Manschetten für größere Knaben dar.

Abb. Nr. 30 und 31. Kragen und Manschette aus weißer oder farbiger Leinwand, von Parallelreihen schmaler à jour-Nähte unter- brochen. Kragen und Stulpen werden zu Blusenkleidchen getragen.

Abb. Nr. 36—38. Drei Herbstmäntelchen für Mädchen. Abb. Nr. 36. Weites Mäntelchen aus Tuch oder Zibeline mit doppelreihig an- gebrachten Knöpfen und weiten Ärmeln, die so geschnitten werden müssen, daß man die Falten und Stulpen aus einem Stücke formen kann. Die Falten decken kleine Spangelleisten aus gleichartigem Stoff, die an beiden Kanten festgesteppt werden. Die Kanten der Ärmel sind abgesteppt; an den Borderteilen in senkrechter Richtung eingeschnittene

umsteppte Taschen. Der breite, verfürzt befestigte Achselkragen ist mit Applikationsstickerei verziert und an seiner Kante in Form runder Jacken ausgeschnitten. — Abb. Nr. 37. Der Mantel ist an Vorder- und Rückenteilen weit und hat mäßig weite Schoppenärmelchen, die faltig an rundgeschnittene, an den Kanten abgesteppte Stulpen gefügt sind. Der Verschluss geschieht sichtbar mit Knöpfen, mit denen über- einstimmend eine Doppelreihe angebracht ist. Die schräg eingeschnittenen Täschchen sind umsteppt. Die Borderteile werden zu kleinen Revers- klappen umgelegt, denen sich ein runder Umlegekragen anschließt. Unter diesem Kragen ist ein breiter Achselkragen befestigt, dessen Besatz in zwei Reihen Stickerei besteht. — Abb. Nr. 38. Weites Mäntelchen aus dunkelfarbigem Tuch, mit doppelreihigem Knopfschluß. Die in schräger Richtung eingeschnittenen Täschchen sind umsteppt. Der in an- gegebener Art an der Kante zackig geformte Kragen hat eine aus- geschlagene Blende aufgesetzt, die untersehten, hellen Stoff durch- schimmern läßt. Auch die weiten Ärmel zeigen solchen Besatz.

Bezugsquellen.

- Mädchenkleider: Für Abb. Nr. 1, 3 und 15: Maison Ada, Wien, I. Dom- gasse 1; für Abb. Nr. 8—11: Julius Fraenzl, Wien, VII. Kirchengasse 6. Knabenanzüge und -Herröcke: Für Abb. Nr. 2 und 16: Wilhelm Deutsch, Wien, I. Kaiser Ferdinandsplatz 2; für Abb. Nr. 17—20: B. Klein, Wien, I. Singerstraße 11. Mädchen- und Knabenwäsche: Für Abb. Nr. 5—7 und 21—29: Felber- mayer & Cie., „Zum Herrnhuter“, f. u. f. Hof- und Kammerlieferanten, Wien, I. Neuer Markt 17. Kragen: Für Abb. Nr. 30 und 31: Klinger & Neufeld, Wien, I. Seilergasse 3. Hüte: Für Abb. Nr. 32—34: F. Th. Reyzlar, Wien, VII. Kirchengasse 9. Spielzeug: Für Abb. Nr. 35: Josef Mühlhauers Nachfolger Hans Stein- bach & Gustav Reisch, f. u. f. Hoflieferanten, Wien, I. Kärntnerstraße 28. Mädchenmäntel: Für Abb. Nr. 36—38: Julius Fraenzl, Wien, VII. Kirchengasse 6.

RÄTSEL

Leseaufgabe.

Ein lustiger Seher hat aus den sechs geographischen Namen, die ich aufgeschrieben hatte, durch absichtliche Versehung der Beistriche folgende Wörter gesetzt:

URALT, EHER, ANNA, GAS, AKIBA, DENIS, TRIENT, HEISS.

Wie lauten die von mir angegebenen Namen? Br.

Zifferrätsel.

- 1, 2, 3, 4 zeigt des Rosses Gangart an, 4, 2, 3, 1 hat im Angesicht der Mann.

Rätsel.

Du findest mich stets, du magst mich nun lesen von vorn, von hinten; stets bin ich gewesen, stets — bleibe ich auch nach altem Gebrauch.

Rösselsprung.

Table with 5 columns and 5 rows of words for a chess knight puzzle. Row 1: Sei, sicht, wo, nicht, schen-. Row 2: nicht, du, fest, ge-, denn. Row 3: Und, hell, fest, be-, du. Row 4: frän-, Be-, fern, ter-, An-. Row 5: Wo-, hei-, dein, schenkst, du.

Dreifüßige Scharade.

Die beiden Ersten stammen von dem Kind; Es liebt sie sicherlich fast jedes Kind, Doch niemals nur für sich allein; Sie müssen in Verbindung mit der Dritten sein.

Die Dritte ist der Dinge nötigstes auf Erden. Im Schweiß des Angesichtes muß verdient es werden, Doch hast du dieses redlich erst getan, Schmeckt dir das Ganze umso besser dann.

Helene Kmentt.

Auflösung der Rätsel in Nr. 12 des IX. Jahrg.

Ein Spruch von Bodenstedt im Königszug:

Wo Glück und Segen soll gedeih'n, Muß Kopf und Herz beisammen sein.

Rätsel: Die Brombeere.

Orig. engl. Mädchen- u. Knabenkleider

Kleiderhaus M. Neumann f. u. f. Hoflieferant Wien, I. Kärnthnerstr. 19. Illustrierte Kataloge auf Verlangen.

Mädchen- u. Knaben-

Konfektion nach englischen und französischen Modellen ADA Wien, I. Domgasse 1.



Einziges Speziallager für Kinderschuhe der Monarchie „Zum Hans Sachs“ gegründet 1867 Wien, I. Lichtensteg 1. Illustrierte Preiskurante gratis und franko

Verlag der „Wiener Mode“ in Wien, VI/2, Gumpendorferstraße 87. Ich kann schon lesen! Ein Lese- und Bilderbuch mit schönen Gedichten und frischen Geschichten für ganz kleine Leser und Leserrinnen. Von Philipp Brunner. Preis K 2.40 = Mf. 2.—. Vorzugspreis für Abonnementinnen der „Wiener Mode“ K 2.— = Mf. 1.70. Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie durch den Verlag der „Wiener Mode“ in Wien.



BESTE ZAHN-CRÈME erhält die Zähne rein, weiss, gesund. Confection für Mädchen von 2 16 Jahren. JULIUS FRAENZL Wien, VII/2, Kirchengasse Nr. 6. Stets das Neueste. Grösste Auswahl. Beste Ausführung. Mässige Preise. Musterbilder franco.

Verlag der „Wiener Mode“ in Wien VI.

Englische Märchen. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Anna und Leon Kellner. Illustriert von John Dr. Watton. 285 Seiten, elegant ausgestattet. Ermäßigter Preis K 1.50 (statt K 3.60) = Mf. 1.20 (statt Mf. 3.—). Ein wirklich empfehlenswertes Buch für die Jugend! Die „Vaterländ. Frauenzeitung“, Frankfurt a. M., sagt über das Buch: „In der Märchen phantastisches Reich führt uns das ebenso originell wie vornehm aus- stattete Buch. Feen, Elfen, Zwerge, alle kommen zum Worte und werden bald das Entzücken der Kinderwelt sein.“ Lobend besprechen das Werk ferner: „Das literarische Echo“, „Die Romanwelt“, „Deutsche Novellenzeitung“, „Preussische Schutzzeitung“, „Die Nation“, „Immergrün“, „Ueber Land und Meer“, „Jugendblätter“, „Schweizer Wochenztg.“, „Schweizer Familien-Wochenblatt“ etc.

Zu beziehen direct vom Verlage gegen Einsendung des Betrages, oder durch jede Buchhandlung